

Die beiden Passagiere



Durch Blüten, Blüten flog der Bahnzug hin —
Stromufer, weiß und rosa überschleiert ...
Am Fenster sitzt mit stummer Wärterin
ein irres Weib, das lacht und Worte leiert,
die zwischen Küssen einst ein heißer Mund
ihr zugehaucht ... Nun starrt sie in die Bäume,
die drauß vorüberfliehn, blütenbunt,
und wiederholt — ein Leichnam — ewige Träume ...

Am selben Fenster eingeschlummert ist
ein Mann mit violetterm Brief in Händen.
Die Primel, die darin lag, wohl geküßt
von heißen Lippen, fällt, im Staub zu enden ...
Aufwacht er. Gähnt. Die Liebesblume läßt
er liegen, wo sie liegt ... Langsam zu Fekzen
den Brief zerreiht er, die der Wind verbläst
und Wipfel fangen in den Blütennezen ...

Er blickte in die Landschaft leer und trist,
die einem kranken Hirne Balsam spendet —
Und ich begriff, daß Liebe ewig ist,
und ich begriff, daß Liebe plötzlich endet.

Leo Sternberg

